



Geschäftsbericht 2008

Lagebericht

Politisches und wirtschaftliches Umfeld	2
Lage des Unternehmens	4
Spartenberichterstattung	10
Risikoberichterstattung	20
Abhängigkeitsbericht	22
Personalbericht	23
Perspektiven	24

Jahresabschluss

Bilanzen	25
Gewinn- und Verlustrechnungen	26
Anhang - Konzern und AG	27
Verbundene und assoziierte Unternehmen des Raiffeisen HaGe-Konzerns	31
Entwicklung des HaGe-Anlagevermögens	32
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	33
Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen	34

Eigenkapitalveränderungsrechnung	53
---	----

Kapitalflussrechnung Konzern	54
-------------------------------------	----

Bestätigungsvermerk	55
----------------------------	----

Bericht des Aufsichtsrats	57
----------------------------------	----

Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG

Werftstraße 218 24143 Kiel
Telefon: +49(0) 4 31/70 23-0
Telefax: +49(0) 4 31/70 23-244
Internet: www.hagekiel.de
E-mail: info@hage.hagekiel.de

**Zusammengefasster Lagebericht der
Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG
gemäß §§ 289, 315 HGB**

Politisches und wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung 2008 verlief in einer noch nie erlebten Berg- und Talfahrt. Ungeachtet der andauernden und sich schrittweise verschärfenden Bankenkrise war weltweit im 1. Halbjahr die wirtschaftliche Entwicklung noch positiv. Die Hausse auf den Rohstoffmärkten setzte sich fort. Der Umschwung kam dann sehr schnell und heftig mit der Vertiefung der Bankenkrise. Ab dem Herbst griff dann die Krise auf die Realwirtschaft über. Ende 2008 werden in Deutschland, aber auch überall in der Welt Investitionsvorhaben gestrichen, Kapazitäten zurückgefahren und Arbeitsplätze reduziert. Erste Industrieunternehmen sind in die Krise gekommen. Zumindest für das Jahr 2009 wird allgemein eine negative wirtschaftliche Entwicklung vorhergesagt.

Die Talfahrt bei den Rohstoffpreisen traf auch die Agrarwirtschaft. Im Frühjahr hielten sich die Preise bei Getreide und Ölsaaten noch auf Rekordwerten, um dann ab dem Frühjahr einzubrechen. Der Düngemittelmarkt erreichte sein Preishoch erst im Spätsommer, um dann zu einer scharfen Talfahrt anzusetzen. Die Energiepreise stiegen gleichfalls stark an, eine Entspannung zeichnete sich erst in der zweiten Jahreshälfte 2008 ab.

Politisches und wirtschaftliches Umfeld

Die hohen Erlöse für Getreide und Raps führten zu einem Anstieg der Einnahmen aus dem Ackerbau, der aber zunehmend durch einen Kostenanstieg bei nahezu allen Produktionsfaktoren gemindert wurde, insbesondere Energie und Düngemittel. Besonders getroffen wurden die tierhaltenden Landwirte, die die höheren Futterkosten nicht ausreichend durch höhere Produktpreise kompensieren konnten. Der Milchpreis fiel von Anfang des Jahres von über 0,40 €/l auf knapp über 0,20 €/l bis Ende des Jahres. Für die Mastschweineproduzenten verbesserte sich das Verhältnis von notwendigen Futteraufwendungen und Schlachterlösen im Lauf des Jahres. Es blieb aber unbefriedigend. Besonders kritisch war die Situation für die Ferkelproduzenten.

Auch für viele Investoren in Produktionsanlagen für erneuerbare Energien war 2008 ein sehr schwieriges Jahr. Insbesondere für Biodieselproduzenten waren die politischen Rahmenbedingungen sehr negativ. Hinzu kamen die hohen Rohstoffkosten. Daher gab es in dieser Branche einige Insolvenzen.

Lage des Unternehmens

Die Veränderungen im **Aktionärskreis** der HaGe haben Ende 2008 zu einer neuen, stabilen Gesellschafterstruktur geführt. Neben der Mehrheitsgesellschafterin DLG (ca. 51 % der Anteile) hat sich mit der schwedischen Lantmännern-Gruppe, die nunmehr ca. 38 % der Anteile hält, eine weitere stabile Säule etabliert.

Die Gesellschafter haben der HaGe 2008 in zwei Kapitalerhöhungen rd. 42 Mio. € zusätzliches Eigenkapital zugeführt. Zusammen mit dem Beschluss, die Ergebnisse 2007 und 2008 vollständig im Unternehmen zu belassen, hat die HaGe 2008 eine große Stärkung der Eigenkapitalbasis erfahren.

Der Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren dänischen und schwedischen Partnern bietet erhebliches Potenzial für neues Geschäft und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. An der Realisierung dieser Potenziale wird weiter intensiv gearbeitet.

Ausscheiden aus dem Genossenschaftsverband

Die beiden Hauptgesellschafter der HaGe sind Genossenschaften im Besitz von Landwirten. Entsprechend dem Wunsch der Gesellschafter hat die HaGe die Einbeziehung der Landwirte in die Arbeit des Aufsichtsrates und Beirates erweitert und wird dies fortsetzen. Im Aufsichtsrat der HaGe wirken aktive Landwirte maßgeblich mit. Die Kündigung der Mitgliedschaft der HaGe im Deutschen Raiffeisenverband steht am Ende eines längeren Diskussionsprozesses über die Ausrichtung und Effizienz der Verbandsarbeit im Bereich Agrar, der leider keine Fortschritte brachte. Ungeachtet des Ausscheidens aus der Verbandsorganisation steht die HaGe zu ihren genossenschaftlichen Wurzeln und zu moderner, offener Unternehmensentwicklung, wie sie durch unsere Gesellschafter verkörpert wird.

Lage des Unternehmens

Selbstverständlich bleibt die HaGe der Partner für ihre landwirtschaftlichen Kunden. Im kommenden Jahr wird sich die HaGe eine neue Firmierung geben und den Namen „Raiffeisen“ nicht mehr führen.

Wachstumsstrategie

2008 wurde die zukunftsfähige Aufstellung der Sparten stark vorangetrieben. Mit der Einführung der Spartenorganisation seit 2004 hat die HaGe die Voraussetzungen für eine spartenindividuelle Wachstumsstrategie geschaffen. So ist es möglich, einzelne Sparten durch gezielte Schritte zu stärken, spartenbezogene Partnerschaften einzugehen oder sich aus Geschäftsfeldern zurückzuziehen. Ziel ist es, jeder Sparte die optimale Größe und Struktur zu verschaffen, die es ihr ermöglicht, in ihrem Geschäftsfeld erfolgreich zu sein.

2008 wurde mit dem Erwerb des Großhändlers Biesterfeld Scheibler Linssen GmbH & Co. KG (BSL) für die Sparte Betriebsmittel Pflanze (BMP) ein bedeutsamer Wachstumsschritt getan. Die Zustimmung des Kartellamtes wurde erst spät erteilt, so dass der Erwerb zum 2. Januar 2009 wirksam wurde. Die HaGe wird ihr Großhandelsgeschäft der Sparte BMP in die BSL einbringen. Die deutlich größere BSL wird bundesweit das Großhandelsgeschäft mit Dünger, Pflanzenschutzmitteln, Saaten und Hof & Garten-Produkten betreiben. Die HaGe wird zukünftig bei den Produkten der Sparte BMP nur noch das Endkundengeschäft betreiben.

Das Energiegeschäft wurde 2008 durch weitere Zukäufe von Brennstoffhandelsaktivitäten ausgebaut. Das Geschäft wird in der Tochter RMH geführt. Neben weiteren früheren Vertriebsstandorten der Shell AG in unserem Geschäftsgebiet wurde zum 1. Juli 2008 die Firma ZMÖ (Zerrsen Mineralölhandel GmbH) erworben.

Die Sparte Technik der HaGe ist in einem umkämpften Markt mit sehr starken Lieferanten tätig. Um die erreichte Ergebnisqualität für die Zukunft abzusichern, reicht die Grössenordnung des Geschäftes mit den Wachstumsmöglichkeiten innerhalb des Geschäftsgebietes der HaGe nicht aus. Daher wur-

Lage des Unternehmens

den diese Aktivitäten in eine Partnerschaft mit der Raiffeisen Warenzentrale Kurhessen-Thüringen (RWZ) eingebracht, die auch die strategische Führung und den weiteren Ausbau des Geschäftes übernimmt.

Mit der Einführung eines einheitlichen SAP-Systems - auch für die warenauswirtschaftlichen Prozesse - wurde 2008 begonnen und soll 2009 abgeschlossen werden. Mit diesem Vorhaben sollen die Unternehmensprozesse vereinheitlicht, optimiert und beschleunigt werden.

Finanzen

Die stark schwankenden Preise im Agrargeschäft, gestiegene mengenmäßige Umsätze und die Bankenkrise stellen zunehmende Anforderungen an die Konzernfinanzierung und zwar nicht nur hinsichtlich des Liquiditätsrahmens, sondern auch hinsichtlich der Sicherheit der Finanzierungspartner und Bedingungen. Die HaGe hatte sich daher Ende 2007 entschieden, ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 2008 neu aufzubauen und mittel- bis langfristig abzusichern. So wurde unter anderem zur Bodensatzfinanzierung des Umlaufvermögens ein langfristiges Hypothekendarlehen über 70 Mio. € aufgenommen. Das Rückgrat der Kurzfristfinanzierung bildet unverändert ein zu verbesserten Konditionen neu aufgelegter syndizierter Kredit mit Laufzeit bis 2011. Hinzu kommen alternative Finanzierungskonzepte, die eng mit dem operativen Geschäft verbunden sind.

Ertrags- und Finanzlage

Die Ertragssituation 2008 war sowohl beim Mutterunternehmen als auch in der Gruppe sehr gut.

Im Mutterunternehmen selbst zeigte sich bei allen operativen Sparten eine positive Entwicklung. In der Betriebsmittelsparte konnte das sehr gute Vorjahresergebnis nochmals übertroffen werden, im Getreidegeschäft konnte das

Lage des Unternehmens

Rohertragsniveau trotz schwieriger Marktsituation im Herbst im Vorjahresvergleich nahezu gehalten werden. Das Futtergeschäft schaffte 2008 den turn around und konnte deutlich zum positiven Jahresergebnis beitragen.

Die sonstigen Erträge zeigen in 2008 ein Normalniveau. Der Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften entwickelte sich auf einem hohen Niveau positiv. Der Anstieg der Aufwendungen bewegt sich ohne die Anhebung der Pensionrückstellungen nahezu auf Vorjahresniveau. Die Finanzierungsstruktur ist geprägt durch den hohen kurzfristigen Finanzierungsbedarf. Das Eigenkapital überdeckt das gesamte Anlagevermögen. Darüber hinaus stehen Eigenkapital und erhebliche langfristige Mittel zur Finanzierung eines Bodensatzes an Umlaufvermögen zur Verfügung. Durch Zinssicherungsgeschäfte ist ein weiterer Teil der Kurzfristfinanzierung gegen Zinssteigerungen abgesichert.

Der Anstieg des Zinsmehraufwands konnte erst im 4. Quartal 2008 gestoppt werden. Zu sinkenden Leitzinsen kam ein Abbau der Bilanzsumme sowie verbesserte Konditionen aus der Neuordnung der Finanzierung. Die aktuelle Mittelfristplanung lässt für 2009 und die beiden Folgejahre insgesamt eine positive Ertragssituation erwarten. Jedoch wird sich das Ergebnis des Ausnahmejahres 2008 nicht so schnell wiederholen lassen. Für 2009 bringt zudem das allgemein sehr schwache wirtschaftliche Umfeld Unsicherheiten mit sich, die eine Prognose erschweren.

Verbesserungen werden vor allem durch die Integration der Zukäufe des Jahres 2008 erwartet, zudem wird eine Stabilisierung in Polen angestrebt. In den Geschäftsfeldern Getreide und Futter soll das erreichte Ertragsniveau bei unverändert striktem Risikomanagement schrittweise erhöht werden.

Geschäftliche Entwicklung

AG

Im Jahre 2008 stieg der wertmäßige Umsatz der AG um über 47 % auf mehr als 1,6 Mrd. €. In Mengen gerechnet betrug der Zuwachs 18 %. Die Marktanteile konnten überwiegend gefestigt werden. Der Rohertrag je Mengeneinheit konnte erfreulich verbessert werden. Der Rohertraganstieg konnte allerdings nicht mit den Preissteigerungen mithalten, so dass sich die Rohertragsmarge insgesamt leicht verringerte. Das strikte Kostenmanagement wurde 2008 fortgesetzt mit den Schwerpunkten Transportlogistik und allgemeine Verwaltungskosten. Die Umsatzsteigerung konnte insgesamt bei nur geringem Kostenanstieg erwirtschaftet werden.

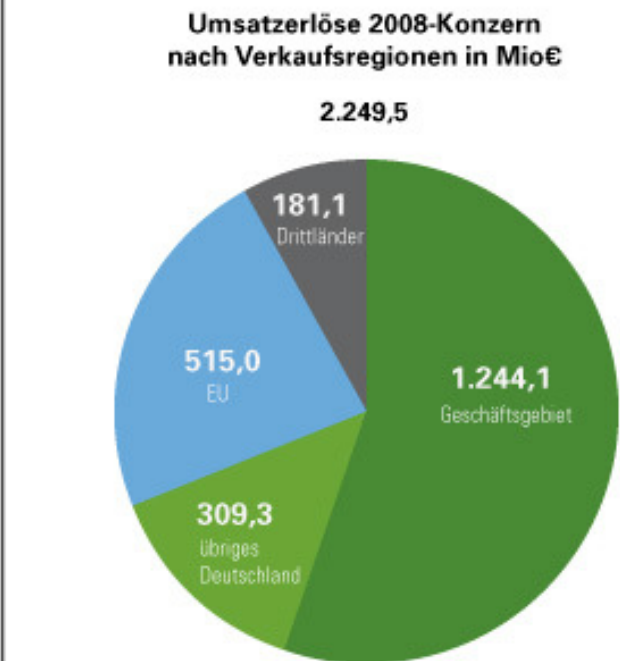
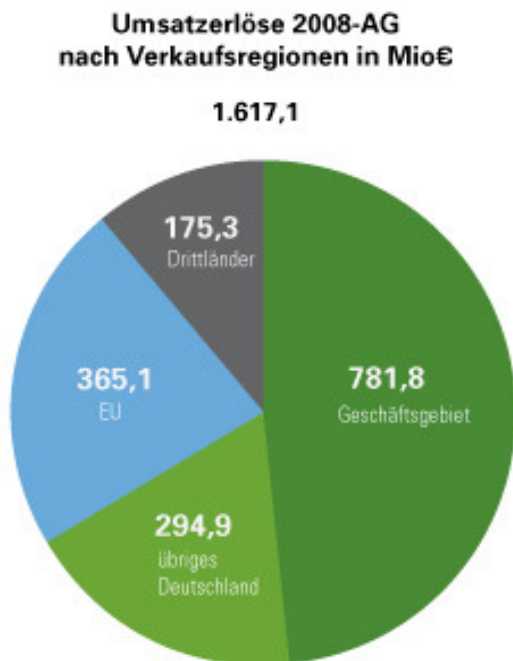
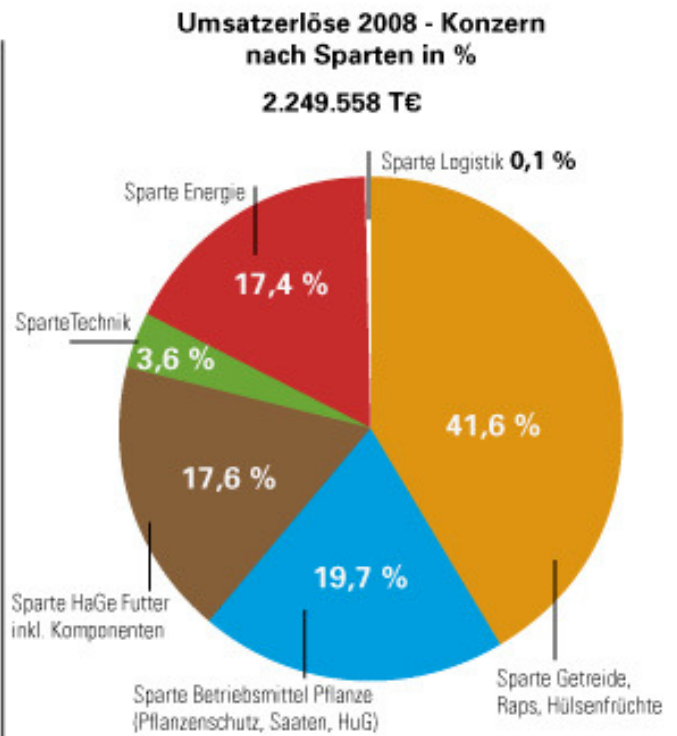
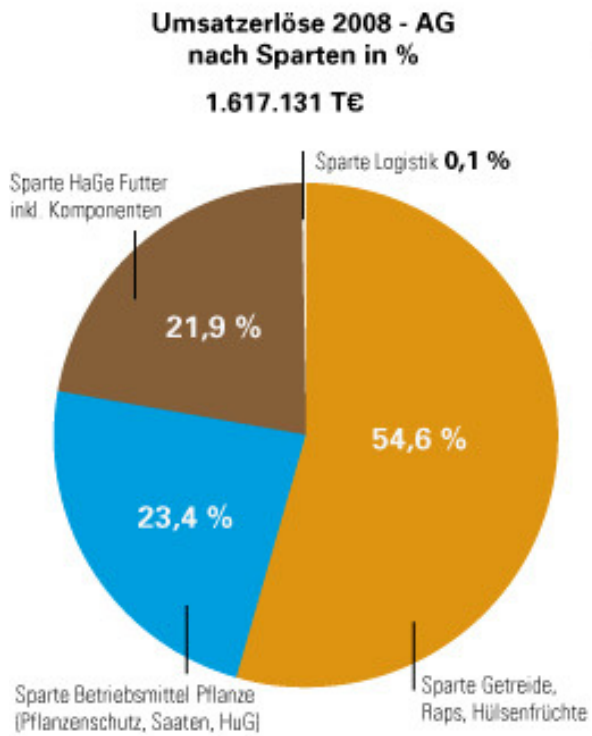
Das EBIT (definiert als Jahresüberschuss zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich Zinsen und ähnliche Erträge) beträgt 30,0 Mio. € gegenüber 19,4 Mio. € im Vorjahr, der ROCE (return on capital employed) 8,6 % (Vj. 4,4 %). Der Cash flow beträgt 28,0 Mio. €, nach 15,6 Mio. € im Vorjahr.

Konzern

Im Jahre 2008 stieg der Umsatz im Konzern um 59,0 % auf rund 2.250 Mio. € an. Der Anstieg war vor allem preisbedingt, aber auch die Zukäufe im Brennstoffgeschäft und die Mengensteigerungen im Getreidegeschäft trugen dazu bei. Im Technikgeschäft zogen die Umsätze gleichfalls an. Umsatzsteigerungen gab es zudem bei der RÖV (Ölmühle) und bei HaGe Polska.

Das EBIT 2008 (definiert als Jahresüberschuss zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich Zinsen und ähnliche Erträge) beträgt 39,6 Mio. € gegenüber 21,3 Mio. € im Vorjahr, der ROCE (return on capital employed) 9,5 % (Vj. 4,0%). Der Cash flow beträgt 33,6 Mio. €, nach 15,5 Mio. € im Vorjahr. Die Bilanzsumme ging um 111,8 Mio. € bzw. 21 % zurück, vor allem aufgrund geringerer Vorräte.

Angaben zu den Jahresabschlüssen



Getreide, Raps, Hülsenfrüchte

Vor dem Hintergrund eines haussierenden Marktes verlief die Vermarktung des Getreides aus der Ernte 2007 in der ersten Jahreshälfte 2008 zügig und mit zufriedenstellenden Margen. Angesichts des Witterungsverlaufes im Frühjahr wurde lange nur mit einer durchschnittlichen Ernte 2008 gerechnet. Die Ernte übertraf dann mengemäßig alle Erwartungen. Die hohen Erträge führten zu einem niedrigen Proteinniveau beim Weizen. Im Juli konnten bei guten Bedingungen schon wesentliche Teile der Ernte trocken eingebracht werden, ehe ein nasser August die Einbringung der letzten Bestände bis in den September hinein verzögerte. Nur relativ kleine Mengen, die im Norden Schleswig-Holsteins gedroschen wurden, hatten Fallzahlprobleme. Die Erlöse aus der Getreidetrocknung stiegen gegenüber dem Vorjahr nochmals an. Die Ernteerfassung der HaGe lag im Vergleich zum Vorjahr bei 143%.

Das hohe Ernteaufkommen in vielen Regionen der Welt führte zu einem Rückgang der Marktpreise, der sich bis zum Jahresende fortsetzte. Ungeachtet des hohen Angebotes am Weltmarkt und der rückläufigen Preise ergaben sich nach der Ernte für die HaGe gute Vermarktungsmöglichkeiten im Export, die soweit wie möglich genutzt wurden. Dadurch gelang es im fallenden Markt die Preisrisiken zu beherrschen und den Aufbau hoher Bestände zu vermeiden. Zudem war die HaGe dadurch in der Lage, stets am Markt zu agieren und auch aus der Landwirtschaft jederzeit Ware zu Marktpreisen aufzunehmen.

Die Vermarktung von Futtergetreide gestaltete sich im Vergleich zum Brotgetreide schwieriger. Die Landwirtschaft war weniger bereit, mit der Mischfutterindustrie längerfristige Liefervereinbarungen abzuschließen, so daß sich die Industrie nur jeweils für den kurzfristigen Bedarf eindeckte. Gerstenexporte waren, wenn überhaupt, nur mit Preiszugeständnissen möglich. Angesichts des Preisverfalls entschlossen sich im Herbst mehr Landwirte als üblich, die Vermarktung des Getreides in Erwartung einer Preiswende zu verschieben. Um den Lieferverpflichtungen dennoch nachzukommen, handelte die HaGe auch in größerem Umfang Ware aus anderen Herkünften in

Spartenberichterstattung

den Export. Im 2. Halbjahr 2008 wurde der Export nach langer Zeit auch wieder durch einen stärkeren US-\$ unterstützt. Die Marktbedeutung der Energieproduktion für den Weizenabsatz nahm nicht zu, weil die Anlagen zur Produktion von Bioethanol angesichts der hohen Getreidepreise lange abgeschaltet blieben. Pläne für neue Anlagen wurden vorerst aufgegeben.

Für die weitere Vermarktung der Ernte 2008 im 1. Halbjahr 2009 wird mit einem stabilen Preisniveau gerechnet. Für inländischen Bedarf und Exportbedarf dürften noch umfangreiche Mengen, auch aus der Landwirtschaft, zur Verfügung stehen. Die weitere Marktentwicklung wird von den sich konkretisierenden Ernteerwartungen 2009 bestimmt werden. Mengenmäßig stieg der Getreideabsatz um 58 % gegenüber dem Vorjahr, wertmäßig verdoppelte er sich. Die Rohertragsmarge war bei insgesamt höherem Ertragsniveau rückläufig.

Das Rapsgeschäft konzentriert sich fast ausschließlich auf die Versorgung der inländischen Ölmühlen und hat sich in den letzten Jahren verstetigt. Der mengenmäßige Umsatz stieg um 6 %, der wertmäßige Umsatz um 50 %. Die Handelsmarge konnte verbessert werden. Nach einem Preishoch von fast 500 €/to Raps, fielen die Preise nach der Ernte stetig bis zum Jahresende. 2008 war für die Produzenten von Biodiesel als einer wichtigen Kundengruppe sehr schwierig. Erlaubten im 1. Halbjahr die Rohstoffpreise kaum eine kostendeckende Produktion, verlor der Biodiesel im 2. Halbjahr im Wettbewerb gegen Mineraldiesel an Marktanteilen. Die Folgen waren Kapazitätsstillegungen und Insolvenzen.

Die **Raiffeisen Ölsaatenverarbeitungs GmbH (RÖV)** konnte das Jahr 2008 mit wiederum einem guten Ergebnis abschließen. Die Produktionsmengen lagen durch erhöhte Stillstandszeiten für Reparaturen etwas unter dem Vorjahr. Marktbedingt ging der Anteil der Produkte, die als Treibstoff (Kieler Raffinat) oder zur Energieproduktion genutzt werden zurück. Seit dem Jahr 2008 werden die ganzen Aktivitäten der HaGe Gruppe am Kieler Nordhafen wie Lagerhaltung und Umschlag in der RÖV abgewickelt. Damit soll die Effizienz in der Bewirtschaftung des Standortes erhöht werden.

Spartenberichterstattung

Die RÖV plant für 2009 ein verbessertes Ergebnis, auch wenn für die Branche insgesamt aufgrund der Rahmenbedingungen und der Überbesetzung mit einem Verdrängungswettbewerb gerechnet wird.

Betriebsmittel Pflanze

Für die Betriebsmittel-Sparte verlief das Jahr 2008 sehr erfolgreich. Neben guten Umsätzen und einer sehr zufriedenstellenden Ertragslage gelang es mit dem Erwerb der BSL das Fenster für eine weitreichende Zukunftsperspektive aufzustoßen.

Im **Düngemittelgeschäft** ging 2008 das Mengenvolumen im Vorjahresvergleich um 13% zurück. Insbesondere am Jahresende 2008 zeigte sich angesichts einbrechender Preise eine deutliche Kaufzurückhaltung. Im Frühjahr 2008 führten die hohen Getreide- und Rapspreise zu einer hohen Bereitschaft zum Düngereinsatz. Die Düngerpreise zogen bis zum September auf historische Höchststände an. Die gefallenen Getreide- und Rapspreise, die Finanzkrise und die gefallenen Energiepreise führten dann zu einem Nachfrage- und Preiseinbruch.

Das neue Risikomanagementsystem wurde durch die aktuelle Entwicklung auf eine Belastungsprobe gestellt, die weitgehend bestanden wurde. Für das Jahr 2009 wird angesichts der vergleichsweise geringen Bevorratung und geringer Voreinkäufe durch die Landwirtschaft mit einer regen Nachfrage im Frühjahr gerechnet. Erwartet wird ein gutes Ergebnis, das aber voraussichtlich nicht an das 2008 erreichte anknüpfen kann.

Im **Pflanzenschutzgeschäft** war das Frühjahrsgeschäft 2008 gleichfalls durch eine hohe Bereitschaft der landwirtschaftlichen Betriebe zu Bestandspflegemaßnahmen gekennzeichnet. Mit der erreichten Umsatzsteigerung und einem verbesserten Rohertrag kann die Sparte auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Spartenberichterstattung

Im Saatgutgeschäft konnten die im Vorjahr erreichten Umsätze nicht gehalten werden. Insbesondere im Herbstgeschäft mit Getreidesaaten kam es zu Mengenrückgängen, für die u.a. ein verstärkter Nachbau auf der Erzeugerstufe verantwortlich gemacht wird. Angesichts erwarteter Preisrückgänge war die Bereitschaft der Kunden gering, sich mit zertifizierten Saaten einzudecken.

Im **Hof und Garten-Geschäft** konnte 2008 eine leichte Umsatzsteigerung erzielt werden, bei verbesserten Erträgen. Die Effektivität der Warenverteilzentren konnte erhöht werden.

HaGe Futter

Die Futterproduktion lag 2008 nahezu auf Vorjahresniveau. Während zu Beginn des Jahres noch Zuwachsraten erreicht werden konnten, ging der Absatz nach der großen Ernte 2008 und dem Preisverfall bei Getreide zurück. Die Auslastung der Kapazitäten war sehr hoch. Die Produktion für die Lieferungen über die DLG nach Dänemark konnte nochmal leicht gesteigert werden.

Gegen den Markt ging der Absatz von Schweinefutter bei der HaGe leicht zurück. Nach der Ernte 2008 entschieden sich viele selbstmischende Landwirte, ihre hofeigene Futterproduktion wieder aufzunehmen. Die Geflügelfutterproduktion konnte gesteigert werden, unterstützt durch Exporte in Richtung Polen.

Die Ertragsituation in der Sparte Futter war über den Jahresverlauf stabil positiv. Durch konsequentes Risikomanagement und zeitnahe Preisanpassungen konnten die erheblichen Turbulenzen an den Futtermärkten gut gemanagt werden. Bis Ende März 2008 hielten sich die Getreide- und Komponentenpreise auf einem hohen Niveau. Von April bis Mitte Dezember gaben die Preise kontinuierlich nach, so daß beim Getreide das Interventionsniveau wieder erreicht wurde. Große Mengen Mischfutter wurden im Herbst auf Tagespreisbasis ohne längerlaufende Vereinbarungen gehandelt.

Spartenberichterstattung

Die Aussichten für das Jahr 2009 sind gemischt. Insbesondere die Milchproduzenten sehen sich weiterem Preisdruck ausgesetzt und blicken in eine schwierige Zukunft. In der Schweineproduktion verbessern sich die Aussichten wieder. Insgesamt ist aber nur mit geringen Investitionen der Landwirtschaft im Jahre 2009 zu rechnen. Die HaGe wird an ihrer Qualitätsstrategie festhalten, 2009 umfangreiche Modernisierungen der Futterwerke durchzuführen und sich flexibel den Marktschwankungen anzupassen.

Die Futterproduktion für Dänemark soll zumindest in unverändertem Umfang fortgesetzt werden.

Die **HaBeMa Futtermittel GmbH & Co.** entwickelte sich 2008 äußerst positiv. Das große Investitionsprogramm der vergangenen Jahre in die Umschlagkapazitäten hat sich auf die Ertragsituation sehr günstig ausgewirkt. 2008 wurde eine weitere Siloanlage mit einer Kapazität von 30.000 to in Betrieb genommen. Die HaBeMa KG hat sich in Hamburg als führender Umschlagsplatz für die Komponenteneinfuhren und bedeutender für Getreideausfuhren etablieren können. Seit der Ernte 2008 wurde ein sehr umfangreiches Getreideexportprogramm abgewickelt. Die Futterproduktion 2008 lag im 1. Halbjahr deutlich über dem Vorjahr. Gegen Ende 2008 schwächte sich der Absatz ab. Insgesamt stiegen die verkauften Mengen um rund 17%.

Das Unternehmensergebnis war sehr positiv.

Logistik

Seit 2004 ist die Sparte Logistik für die Massengutlogistik des Unternehmens verantwortlich. Das umfasst die Lagerhaltung und die Transportlogistik. Die Sparte arbeitet als Cost-center für die Handelssparten und hat die Aufgabe, konsequent Kosten zu senken, insbesondere rechtzeitig nicht mehr benötigte Kapazitäten abzubauen.

In der LKW-Transportlogistik wurde zum 1. Januar 2008 die Fuhrparkdisposition der HaGe Logistik GmbH (vormals NBS) mit der der HaGe zusammengeführt. Mit der Zentralisierung sollen eine Effizienzverbesserung (Verbesserung der Auslastung) und eine stärkere Marktposition beim Frachteneinkauf

Spartenberichterstattung

erreicht werden. Mit dem Einsatz neuer Software für Disposition und Abrechnung ab Sommer 2008 ergaben sich erhebliche Effizienzverbesserungen. Mit dem Abschluß der SAP-Einführung in allen Sparten hoffen wir auf weitere deutlich positive Effekte.

Bereits 2007 wurde in Kiel zusammen mit der DLG eine Stelle zur Koordination der internationalen LKW-Verkehre der Unternehmen aufgebaut. Ziel ist es, durch eine bessere Abstimmung der grenzüberschreitenden Transporte allen Beteiligten günstigere Tarife und eine verbesserte Auslastung zu ermöglichen.

In der Schiffslogistik wurde im August 2008 eine intensive Zusammenarbeit mit unseren dänischen und schwedischen Aktionären gestartet. Mit Hilfe der neuen Software-Lösung „**Shipping Inside**“ werden Transportvolumina abgestimmt, Frachten optimiert und der gemeinsame Einkauf von Dienstleistungen vorangetrieben.

Ein **HaGe Fuhrparkmanagement** wurde im Jahr 2008 als zentrale Dienstleistungseinheit für den gesamten Fuhrpark des HaGe Konzerns ins Leben gerufen. Aufgabenfelder sind u.a. Beschaffung und Verwertung von Fahrzeugen, Einkauf von Betriebsstoffen, Verwaltung des Fuhrparks von PKW, LKW, Anhängern, Staplern und weiteren Gerätschaften.

Die HaGe Logistik GmbH, vormals **Nordhafen Betriebs- und Speditionsgesellschaft mbH** (NBS), wurde 2008 neu ausgerichtet. Die Umfirmierung ist dabei ein Teil des Programms. Die HaGe Logistik konzentriert sich auf die Erbringung von Transportleistungen für den HaGe Konzern, ist aber auch weiterhin am Markt für Dritte tätig. Die Disposition des Frachtaufkommens ist dabei weitgehend in die HaGe verlagert worden. Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neuaufstellung zurückgeführt und per Jahresende ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

Spartenberichterstattung

Für 2009 erwartet die Transportbranche Kostenentlastungen bei Treibstoffen, aber auch höhere Mautgebühren. Das wirtschaftlich schwierige Umfeld wird zu einer weiteren Bereinigung im Transportsektor führen.

Investitionen

Größere Investitionsvorhaben bei der Muttergesellschaft wurden 2008 nicht realisiert. Die Anlagenzugänge bei der HaGe resultieren überwiegend aus dem Erwerb bislang gepachteter Betriebsstätten im Gebiet der Vertriebsregion Nordland (Vorpommern). Im Konzern sind der Ausbau der Ölmühle im Kieler Nordhafen zu nennen, sowie Erweiterungen und Modernisierungen an unseren HaGe Polska-Standorten in Polen.

Im Jahre 2007 ist ein umfangreiches Programm von IT-Investitionen gestartet worden, das sowohl die Modernisierung der Hardware, aber auch eine Ablösung der warenwirtschaftlichen Software im Rahmen eines SAP-Projektes beinhaltet. Im Sommer 2008 startete die Realisierungsphase der SAP-Softwareeinführung. Die Umsetzung des Programmes wird sich mindestens bis Ende 2009 erstrecken.

Dem Strukturwandel in der Landwirtschaft Rechnung tragend, wurden 2008 weiter nicht mehr leistungsfähige Standorte geschlossen und soweit möglich veräußert. Dieses Programm soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. 2009 wird gezielt mit dem Ausbau zukunftsfähiger Standorte begonnen. Dazu sind auch mehrere Standortneubauten projektiert. Für die Futtermittelwerke und die Seehafenstandorte sind umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen geplant.

Spartenberichterstattung

HaGe Polska

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Jahres 2008 stand die Intensivierung der Vertriebsarbeit und die Präsenz der Sparten an allen Standorten der Gesellschaft. Dazu wurden an zwei weiteren Standorten Pflanzenschutzlager errichtet. Die Betreuung dänischer und deutscher Kunden erfolgt jetzt jeweils durch Muttersprachler. Die Geschäftsentwicklung der Sparten war sehr differenziert.

Die Getreidesparte konnte in einem erfolgreichen 1. Halbjahr das Geschäft mit Getreide und insbesondere Raps ausbauen und gute Erträge erwirtschaften. Nach der Ernte 2008 war die Abgabebereitschaft der Landwirtschaft angesichts stark rückläufiger Preise sehr gering. Die angestrebten Absatzmengen konnten daher nicht erreicht werden.

Das Betriebsmittelgeschäft (Agro-Sparte) konnte die Absatzmengen steigern, weitere Umsatzsteigerungen ergaben sich aus den lange Zeit festen Preisen. Die Agro-Sparte konnte ein sehr erfreuliches Jahresergebnis erreichen. Das Futtergeschäft litt unter einem schwierigen Marktumfeld. Der sehr feste PLN-Kurs bis in den Herbst begünstigte Futterimporte und sorgte für Preisdruck. Tierkrankheiten und unbefriedigende Erlöse für die Mäster führten zu verminderten Aufstellungen. Zudem war das Futterergebnis durch eine erhöhte Risikovorsorge für schwer einbringliche Forderungen belastet. Das schlechte Jahresergebnis ist insbesondere auf Kursverluste bei Devisentransaktionen zurückzuführen sowie auf einen hohen Delkredereaufwand. Ein konsequenteres Risikomanagement soll verhindern, dass künftig operative Erfolge durch außerplanmäßige Belastungen überdeckt werden.

2009 wird insbesondere der Ausbau des Standortes Osielsko auch als zentrales Lager vorangetrieben. Im Getreidegeschäft soll die Marktbedeutung von HaGe Polska deutlich erhöht werden. An den Wachstumszielen der HaGe Polska wird unverändert festgehalten. Perspektivisch wird ein deutliches Umsatzwachstum in den kommenden Jahren angestrebt mit dem Ziel bis 2011 ein Umsatzvolumen von 260 Mio. € zu erreichen.

HaGe Technik

Der Markt für Landtechnik stand auch 2008 unter einem positiven Vorzeichen. Die Investitionsbereitschaft der Landwirtschaftsbetriebe war bei teilweise deutlich verbesserter Einkommenssituation erfreulich. Die Umsätze konnten insgesamt um 23 % gesteigert werden. Zuwächse gab es in allen Bereichen, bei Neumaschinen, Gebrauchtmaschinen und im Service. Die Ertragssituation zeigte sich weiter deutlich verbessert.

2008 wurden die einzelnen operativen Gesellschaften durch Kapitalmaßnahmen deutlich gestärkt. Dazu wurden die bislang im Eigentum der HaGe stehenden, an die Gesellschaften verpachteten Betriebsstandorte zur Kapitalstärkung, in die Gesellschaften eingebracht. Außerdem wurden die Jahresergebnisse 2008 vollständig thesauriert. Im Herbst hat die HaGe ihre HaGe Technik Beteiligungen dann auf die Landtechnik Nord GmbH als Holding übertragen. Durch den Verkauf von 75,1 % der Gesellschaftanteile an dieser Holding an die Raiffeisen Warenzentrale (RWZ), Kassel, Ende des Jahres 2008 entsteht unter der engagierten und erfahrenen Leitung der RWZ eine Einheit, die auf dem umkämpften Landtechnikmarkt in der Lage ist weiteres Wachstum zu erreichen und diesem Geschäftsfeld eine nachhaltige Zukunftsperspektive zu geben.

Überraschend hat der langjährige Partner und Lieferant Claas im Herbst seine Liefervereinbarungen mit drei HaGe Technik Gesellschaften gekündigt. Mittlerweile ist eine Übereinkunft erzielt worden, mit der die Geschäftsbeziehungen Ende 2008 beendet wurden. Durch Vereinbarungen mit anderen Lieferanten ist sichergestellt, daß die HaGe Technik auch weiterhin als Vollsortimenter allen Kundenanforderungen an die Landtechnik voll gerecht werden kann und mit einem attraktiven Sortiment am Markt ist.

Mit der allgemeinen wirtschaftlichen Eintrübung wird für 2009 ein schwierigeres Marktumfeld erwartet, das nicht mehr die Wachstumsraten der letzten Jahre zeigen wird. Die HaGe Technik ist gut aufgestellt, um auch in einem schwächeren Markt erfolgreich zu sein.

Spartenberichterstattung

Sparte Energie

Die Energieaktivitäten der HaGe-Gruppe werden in der Raiffeisen Mineralölhandel GmbH (RMH), gebündelt. Sie umfassen insbesondere den Handel mit Mineralölprodukten, Biokraftstoffen und Holzpellets.

Durch Zukäufe wurde das Geschäftsvolumen stark ausgeweitet. Von der Shell AG hat die RMH im Frühjahr 2008 die Vertriebsstandorte Hamburg, Schwerin, Neumünster und Lübeck übernommen. Mitte des Jahres wurden dann alle Geschäftsanteile an der Zerrsen Mineralölhandel (ZMÖ) erworben. Insgesamt betrug der Umsatz der Sparte 2008 über 400 Mio. €. Für 2009 ist durch eine Verschmelzung die vollständige Integration der ZMÖ in die RMH geplant. Nach diesen großen Wachstumsschritten ist die Aufgabe der nächsten Jahre die erfolgreiche Integration der verschiedenen Teilbetriebe und die erfolgreiche Nutzung der sich dadurch ergebenden Marktchancen.

Das Jahr 2008 war gekennzeichnet, durch sehr hohe Brennstoffpreise im 1. Halbjahr, die zusammen mit einem insgesamt milden Winter zu deutlicher Zurückhaltung der Verbraucher führten. Mit dem Rückgang der Ölpreise sprang in der 2. Jahreshälfte die Nachfrage an und führte in den letzten Monaten des Jahres zu einer vollen Auslastung aller Lieferkapazitäten. Durch Thesaurierung des guten Jahresergebnisses 2008 geht die RMH gestärkt in das Jahr 2009. Die kalte Witterung zu Jahresbeginn und die gute Kundennachfrage unterstreichen die positiven Geschäftserwartungen für 2009.

KONZERN

Mit einem Anteil von 84 % an der Konzernbilanzsumme ist der Einzelabschluss der HaGe nach wie vor bestimmend für den Konzernabschluss. In Zukunft wird vor allem die Konsolidierung der BSL sowie weiteres Wachstum bei der HaGe Polska und der RMH das Gewicht des Mutterunternehmens reduzieren.

Risikoberichterstattung

Grundlage des Risikomanagements der HaGe bildet eine umfassende Risikoinventur, die alle für das Unternehmen relevanten Risiken aufzeigt und klassifiziert. Neben den nicht von der HaGe zu managenden Risiken - wie Wetterrisiken und Veränderungen des agrarpolitischen Umfeldes - wurden wesentliche zu managende Risiken identifiziert. Zum Management dieser Risiken hat der Vorstand Richtlinien erlassen. Diese Richtlinien legen Verantwortlichkeiten sowie quantifizierte Obergrenzen für Einzel- und Geschäftsfeldrisiken fest. Darüber hinaus regeln sie die Überwachung der Grenzen und die bei Überschreitung einzuleitenden Maßnahmen. Damit verbunden ist eine zeitnahe und regelmäßige Berichterstattung. Richtlinien existieren für die wesentlichen Handelsbereiche sowie für Forderungs- und Währungsrisiken.

Im 1. Halbjahr 2008 wurde eine umfangreiche Überarbeitung sowohl der Risikoinventur als auch der Risikorichtlinien abgeschlossen und von den Gremien verabschiedet. Die bestehenden Richtlinien wurden um zusätzliche Richtlinien ergänzt. Die Berichterstattung wurde vereinheitlicht und präzisiert. Die Einführung des Risikomanagementsystems auch bei nicht aus Kiel geführten Tochtergesellschaften wird seit dem 2. Halbjahr 2008 vorangetrieben. Für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme wurde ein Risikomanager berufen.

Schwerpunkt des Risikomanagements der HaGe sind die Marktrisiken. Die Handelspositionen sind dabei so zu managen, dass plötzliche und starke Preisschwankungen auf internationalen Märkten, Wechselkursverzerrungen oder politische Entwicklungen, nicht zu existenzbedrohlichen Auswirkungen führen können. Die rasante Preisentwicklung insbesondere bei Getreide, Ölsaaten, Futterkomponenten und auch Dünger stellte das Risikomanagement 2008 auf eine deutliche Bewährungsprobe. Insbesondere die Geschäftsbereiche, die schon seit längerem mit einem Risikomanagement arbeiten, konnten die neuen Regelungen und Instrumente sehr erfolgreich nutzen.

Risikoberichterstattung

Durch die starken Preisschwankungen auf den Märkten, durch politische Eingriffe bei erneuerbaren Energien oder fehlende Finanzierungsmöglichkeiten trat 2008 das Erfüllungsrisiko für bestehende Vereinbarungen deutlicher ins Blickfeld. Zu diesem Problemfeld wurde eine neue Risikoricthlinie erlassen. So nahmen beispielsweise im Jahr 2008 Biodieselfabriken den gekauften Raps nicht ab und lieferten nicht die verkauften Nachprodukte.

Ein wesentliches zu managendes Risiko sind die **Außenstände** des Unternehmens. Höhere Preise für Milch und Getreide führten bei vielen Kunden bis Mitte des Jahres zu einer verbesserten Liquiditätssituation. Davon ausgenommen waren die Schweinehalter, die ihre höheren Futterkosten nicht durch steigende Fleischpreise kompensieren konnten.

Mit dem Rückgang vor allem der Milch- und der Getreidepreise ist 2009 mit einer Verschlechterung der Zahlungsmöglichkeiten bei unseren landwirtschaftlichen Kunden zu rechnen. Bei allen Kunden rechnen wir aufgrund der Bankenkrise mit verschlechterten Finanzierungsmöglichkeiten. Die Anforderungen an das Risikomanagement der landwirtschaftlichen Betriebe wachsen. Einen hohen Stellenwert hat das Beteiligungscontrolling. Es ermöglicht Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Problemlösungen vorzubereiten. Standen in den Vorjahren die Risiken aus Zinssteigerungen im Blickpunkt, so traten an diese Stelle 2008 insbesondere Unsicherheiten über Kreditverfügbarkeit und Unsicherheiten über die Stabilität der Finanzpartner.

Seit Mitte des Jahres traten dazu wieder größere Kursschwankungen bei Devisen auf, die verstärktes Augenmerk erforderten. Die HaGe versucht ihr Geschäft, soweit es möglich ist, in Euro abzuwickeln. Andere Devisenpositionen werden unverzüglich und in vollem Umfang durch Termingeschäfte abgeschirmt. Diese Vorgaben wurden 2008 von der HaGe Polska nicht in vollem Umfang umgesetzt. Maßnahmen, die dies künftig sicherstellen, wurden eingeleitet.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Die Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG ist gemäß § 17 Abs. 1 AktG abhängiges Unternehmen der Dansk Landbrugs Grovereselskab a.m.b.a., Kopenhagen, Dänemark.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand der abhängigen Gesellschaft einen sog. Abhängigkeitsbericht zu erstellt, und folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Die HaGe hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und geleistet. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 nicht vorgelegen.“

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit dem 2. Januar 2009 ist die HaGe alleinige Anteilseignerin der Biesterfeld Scheibler Linssen GmbH & Co KG (BSL), Hamburg, geworden. Die mit dieser Aquisition verbundenen Umstrukturierungsmaßnahmen wurden unverzüglich in Angriff genommen.

Mitarbeiter

Die HaGe Gruppe hat auch 2008 wieder eine erhebliche Zahl neuer Mitarbeiter integriert. Zu nennen sind in der Energiesparte (RMH) insbesondere die Mitarbeiter der vormaligen Shell-Vertriebsstandorte Hamburg, Schwerin, Neumünster und Lübeck, sodann die Mitarbeiter der Zerssen Mineralölhandel (ZMÖ) an den Standorten Rendsburg, Kiel, Heide u.a.. Die nächste große Integrationsaufgabe ist die Eingliederung der BSL in den HaGe Konzern mit 273 Mitarbeitern in ganz Deutschland sowie den Niederlanden.

Die HaGe hat im Frühjahr 2008 eine umfangreiche Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Ziel war eine Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Mitarbeiterzufriedenheit zu schaffen. Im Rahmen der Befragung und der Kommunikation der Ergebnisse ergab sich eine rege Diskussion. Die Führungskräfte des Unternehmens verpflichteten sich auf eine neue erarbeitete Führungskultur mit festen Regeln.

Im Rahmen des Projektes zur Einführung von SAP als Warenwirtschaftssystem engagierte sich eine Vielzahl von Mitarbeitern sehr stark in der Analyse und Verbesserung der Geschäftsprozesse. Damit leisteten sie nicht nur einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens, sondern sie nahmen damit Einfluss auf die künftige Gestaltung der Arbeitsabläufe für sich und die Mehrzahl aller Mitarbeiter in der HaGe.

Die HaGe hat 2008 ihre Bemühungen die Gewinnung neuer, zum Unternehmen passender Mitarbeiter verstärkt, u.a durch die sehr erfolgreiche Teilnahme an einer Jobmesse in Kiel. Daneben wird der Förderung der Mitarbeiterentwicklung und der Mitarbeiterbindung eine hohe Priorität eingeräumt. Die HaGe sieht ihre engagierten, gut ausgebildeten und erfahrenen Mitarbeiter als entscheidenden Erfolgsfaktor.

Für die hohe Leistungsbereitschaft im Jahre 2008 und die erreichten Erfolge der Kollegen bedankt sich der Vorstand der HaGe an dieser Stelle nochmals ausdrücklich.

Perspektiven

Die HaGe betreibt schwerpunktmäßig ein regionales Geschäft in dessen Mittelpunkt der produzierende landwirtschaftliche Betrieb steht. Ziel der HaGe ist es die Leistungsfähigkeit ihrer landwirtschaftlichen Kundschaft optimal zu unterstützen, damit diese den härter werdenden internationalen Wettbewerb erfolgreich bestehen können. Dazu will die HaGe in der Lage sein, stets beste Einkaufsbedingungen zu erhalten und in der Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse beste Verkaufsbedingungen durchsetzen zu können.

Die Leistungsfähigkeit kann nur durch eine optimale Struktur und Kostenführerschaft erreicht werden. Für das Betriebsmittelgeschäft werden die notwendigen Einkaufsvolumina künftig durch die BSL in Deutschland gebündelt. Für die internationale Ausrichtung wird die Zusammenarbeit mit unseren dänischen und schwedischen Großaktionären intensiviert. Weitere Bündnisse sind vorstellbar.

In ihrer Stammregion wird die HaGe als Partner vor Ort durch ihre bewährten Mitarbeiter stets für ihre Kunden erreichbar sein. Ein anspruchsvolles Modernisierungs- und Neubauprogramm wird die Standorte den künftigen Bedürfnissen anpassen. Die HaGe wird ungeachtet aller Wachstumsschritte, einer zunehmenden internationalen Ausrichtung und fehlender Mitgliedschaft in genossenschaftlichen Verbänden mit Sicherheit ihre regionalen Kunden als Basis ihres Geschäftes im Auge behalten. Vertrauen und Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit werden auch in Zukunft die Eckpfeiler unseres Handelns bleiben.

Kiel, den 17. Februar 2009

Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG

Der Vorstand

Kamerichs

Kock

Bilanzen

Bilanzen zum 31.12.2008

Aktivseite	Anhang	Raiffeisen HaGe		Konzern	
		Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
▶▶ A. Anlagevermögen	C	92.659.565,72	80.638	96.850.423,41	86.696
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	D 1	679.595,00	333	9.925.048,66	7.161
II. Sachanlagen	D 1	61.272.549,32	58.057	74.740.184,38	71.724
III. Finanzanlagen	D 1	30.707.421,40	22.248	12.185.190,37	7.812
▶▶ B. Umlaufvermögen		253.667.439,99	364.631	315.418.874,07	442.842
I. Vorräte	D 2	106.649.506,84	226.306	127.328.256,90	277.634
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	D 3	129.461.158,42	131.411	169.772.385,01	161.220
III. Wertpapiere		5.219.230,76	5.000	219.230,76	0
IV. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		12.337.543,97	1.914	18.099.001,40	3.988
▶▶ C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.173.396,45	337	3.356.723,60	484
▶▶ D. Latente Steuern		0,00	0	3.081.295,96	472
▶▶ Summe der Aktivseite		349.500.402,16	445.606	418.707.317,04	530.495
Passivseite	Anhang	Raiffeisen HaGe		Konzern	
		Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
▶▶ A. Eigenkapital		153.351.072,92	96.780	158.244.588,88	98.570
I. Gezeichnetes Kapital	D 4	61.737.600,00	46.738	61.737.600,00	46.738
II. Kapitalrücklage		37.753.835,08	10.880	37.753.835,08	10.881
III. Gewinnrücklagen	D5	37.865.934,56	29.120	42.659.957,85	31.455
IV. Eigenkapitaldifferenz a. Währungsumrechnung		0,00	0	-992.272,16	538
V. Bilanzgewinn		13.962.830,28	8.011	14.583.555,96	6.241
VI. Genussrechtskapital	D 4	2.030.873,00	2.031	2.030.873,00	2.031
VII. Ausgleichsposten Fremdanteile		0,00	0	471.039,15	688
▶▶ B. Sonderposten mit Rücklageanteil	D 6	2.824.245,25	0		
▶▶ C. Rückstellungen	D 7	34.290.897,71	24.576	38.469.837,73	28.772
▶▶ D. Verbindlichkeiten	D 8	158.999.036,59	324.247	221.317.397,24	403.150
▶▶ E. Rechnungsabgrenzungsposten		35.149,69	3	675.493,19	3
▶▶ Summe der Passivseite		349.500.402,16	445.606	418.707.317,04	530.495

Gewinn- und Verlustrechnungen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2008

GuV für die Zeit vom
01.01.2008 bis zum 31.12.2008

	Anhang	Raiffeisen HaGe		Konzern	
		Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
» Umsatzerlöse	D 10	1.617.131.172,65	1.097.495	2.249.558.474,06	1.414.892
» Bestandsveränderung		-303.620,77	797	262.219,80	-814
» Sonstige betriebliche Erträge	D 11	9.580.067,84	12.583	9.702.731,47	10.184
» Materialaufwand	D 12	1.514.720.323,86	1.011.977	2.093.200.432,01	1.288.435
» Rohergebnis		111.687.295,86	98.898	166.322.993,32	135.826
» Personalaufwand	D 13	41.666.477,92	40.189	63.184.414,66	57.706
» Abschreibungen	C	7.186.466,41	7.041	10.526.683,45	8.992
» Sonstige betriebliche Aufwendungen	D 14	38.311.995,80	36.086	57.756.368,54	49.318
» Zwischensumme		24.522.355,73	15.582	34.855.526,67	19.810
» Finanzergebnis	D 15	-3.072.917,76	-5.502	-10.391.504,13	-10.140
» Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.449.437,97	10.080	24.464.022,54	9.671
» Außerordentliche Erträge	D 16	3.703.076,03	1.203	3.348.076,03	791
» Außerordentliche Aufwendungen	D 16	2.297.850,83	0	0,00	0
» Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	D 17	7.553.833,07	2.125	7.636.923,76	2.899
» Sonstige Steuern		603.113,82	726	493.914,71	640
» Jahresüberschuss		14.697.716,28	8.433	19.681.260,10	6.923
» Gewinn- / Verlustvortrag		0,00	0	-4.229.231,63	89
» Einstellung in die gesetzliche Rücklage		734.886,00	422	734.886,00	422
» Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinnanteil		0,00	0	133.586,51	349
» Bilanzgewinn		13.962.830,28	8.011	14.583.555,96	6.241

**Zusammengefasster Konzernanhang und Anhang der AG für das
Geschäftsjahr 2008**

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Muttergesellschaft werden nachfolgend zusammen erläutert. Soweit nicht gesondert vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Form und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 bzw. des § 275 Abs. 2 HGB. Soweit erforderlich, wurden die Vorjahreszahlen in Klammern angegeben.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden sowohl in den Bilanzen als auch in den Gewinn- und Verlustrechnungen gem. § 265 Abs. 7 HGB einzelne Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang mit allen Pflichtangaben bei den Erläuterungen der einzelnen Positionen dargestellt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet. Die Bilanzierung und Bewertung der in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der HaGe angewandten Methoden.

Eine Umbewertung der Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns wurde nicht vorgenommen.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konsolidierungskreis wurden neben der Raiffeisen HaGe acht weitere Gesellschaften einbezogen, die auf Seite 32 im Einzelnen aufgeführt sind.

Neu in den Konsolidierungskreis wurde die Zerssen Mineralölhandel GmbH, Rendsburg, einbezogen. Der Wertansatz erfolgt nach der Buchwertmethode. Stichtag der Erstkonsolidierung ist der Zeitpunkt des Erwerbs der gesamten Geschäftsanteile der Zerssen Mineralölhandel GmbH durch die Raiffeisen Mineralölhandel GmbH, am 1. Juli 2008.

Zudem wurde im Berichtsjahr die Landtechnik Nord GmbH erstmals als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die HaGe Technik GmbH, Husum, die HaGe Technik Ostküste GmbH, Eckernförde, die HaGe Technik Eutin GmbH, Eutin, die HSL Technik GmbH, Bad Oldesloe, und die Raiffeisen Technik GmbH, Kruckow, sind im Berichtsjahr zum 31. Dezember 2008 aus dem Konzern ausgeschieden. Entsprechend sind die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Gesellschaften noch voll in den Konzernabschluss einbezogen worden. Die Bilanzen wurden aber vor dem Bilanzstichtag entkonsolidiert. Es ergibt sich ein Entkonsolidierungsverlust von insgesamt 412 T€.

Weiterhin ist zum 1. Januar 2008 die Graanhandel Trigo GmbH, Kiel, entkonsolidiert worden. Dabei ist ein Entkonsolidierungsgewinn von 19 T€ entstanden.

Durch eine Umfirmierung wurde die Nordhafen Betriebs- und Speditionsgesellschaft mbH, Kiel, in HaGe Logistik GmbH, Kiel, umbenannt.

Anhang – Konzern und AG

Die Gesellschaften

- Raiffeisen Ölsaatenverarbeitungs GmbH, Kiel, eingetragen beim Amtsgericht Kiel unter HRB-Nr. 2787 KI,
- HaGe Logistik GmbH, Kiel, eingetragen beim Amtsgericht Kiel unter HRB-Nr. 2330 KI,
- Raiffeisen Produktions GmbH, Rendsburg, eingetragen beim Amtsgericht Kiel unter der HRB-Nr. 2032 RD

machen für das Geschäftsjahr 2008 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Insbesondere wird auf die Offenlegung des Jahresabschlusses im Handelsregister verzichtet. Die nach § 264 Abs. 3 HGB notwendigen Beschlüsse wurden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden elf verbundene Unternehmen wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem des Konzernabschlusses.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung und der Wertansatz der assoziierten Unternehmen erfolgten nach der Buchwertmethode.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten und der assoziierten Unternehmen wird mit Ausnahme von drei Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge wurden mit Ausnahme der HaGe Polska Sp. z o.o., der DLG Polska Sp.z o.o und der Raiffeisen Mineralölhandel GmbH in Anwendung von § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet. Sofern Firmenwerte entstanden sind, wurden diese bilanziert und zwischen fünf und 15 Jahren abgeschrieben.

Anhang – Konzern und AG

Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 HGB vorgenommen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen. Die Zwischenergebniseliminierung wurde für konzerninterne Transaktionen gemäß § 304 HGB vorgenommen, soweit die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle nicht nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Latente Steuern (aktive: 3.081 T€; passive: 847 T€) waren im Konzernabschluss in Anwendung des § 306 HGB für Zwischenergebniseliminierungen sowie bei Auseinanderfallen der Konzernbilanz zur entsprechenden Steuerbilanz der Gesellschaften zu bilden. Der Steuersatz bei der Berechnung der latenten Steuern wurde unverändert mit 30 % angesetzt.

Die Währungsumrechnung der polnischen Konzerngesellschaften HaGe Polska Sp. z o.o. und DLG Polska Sp. z o.o. erfolgt nach dem Prinzip der modifizierten Stichtagsmethode.

Im Einzelnen wurden umgerechnet:

- alle Vermögensposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum Stichtagskurs (4,1530 PLN = 1 €),
- alle Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs (3,5151 PLN = 1 €) und
- die Eigenkapitalbestandteile mit dem Kurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung.

Verbundene und assoziierte Unternehmen

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen zum 31. Dezember 2008

Name und Sitz	Währung	gez. Kapital in Tsd.	Beteiligung in %
Vollkonsolidierte Unternehmen			
Raiffeisen Ölsaatenverarbeitungs GmbH, Kiel	€	26	100,0
HaGe Logistik GmbH, Kiel	€	26	100,0
Raiffeisen Agrodienst LEV Grevesmühlen GmbH & Co., Schönberg	€	767	56,0
Raiffeisen Produktions GmbH, Rendsburg	€	26	100,0
HaGe Polska Sp. z o.o., Osielsko/Polen	PLN	39.164	100,0
Raiffeisen Mineralölhandel GmbH, Kiel	€	1.280	100,0
Zerssen Mineralölhandel GmbH, Rendsburg	€	615	100,0
DLG Polska Spolka, Bydgoszcz/Polen	PLN	2350	100,0
Unternehmen nach Equity-Methode			
Landtechnik Nord GmbH, Kiel	€	50	24,9
HaBeMa Futtermittel GmbH & Co. Produktions- und Umschlagsgesell., Hamburg	€	6.645	42,5
Schmahl-HaGe Landtechnik GmbH & Co. KG, Upahl	€	307	50,0

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen zum 31. Dezember 2008

Name und Sitz	Währung	gez. Kapital in Tsd.	Beteiligung in %
Raiffeisen Agrodienst LEV Grevesmühlen Verwaltungs GmbH, Kiel	€	26	51,0
HLT Handelsgesellschaft Schönermark GmbH, Schönermark i.L.	€	118	100,0
Raiffeisen Export GmbH, Kiel	€	26	100,0
GMV Getreidelager Boddin GmgH, Boddin	€	25	100,0
Raiffeisen Agrodienst Bützow GmbH, Bützow	€	329	100,0
HaGe Nordland Verwaltungs GmbH, Demmin	€	26	100,0
Vitfoss Polska Sp. Z o.o., Bydgoszcz/Polen	PLN	833	100,0
Norddeutsche Saaten Partner Verwaltungs GmbH, Malchin	€	25	100,0
Norddeutsche Saaten Partner GmbH & Co. KG, Malchin	€	400	100,0
Graanhandel Trigo GmbH, Kiel	€	100	100,0

Die Anteilsbesitzliste wird nach § 287 HGB im elektronischen Handelsregister veröffentlicht.

C. Entwicklung des HaGe Anlagevermögens 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	Vortrag	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	Abgänge	Periodenende	Vortrag	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	Abgänge	Periodenende	Bilanzstichtag	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Software	3.437.179,21	587.295,49	0,00	32.979,28	3.991.495,42	3.211.740,21	266.764,49	0,00	32.979,28	3.445.525,42	545.970,00	225.439,00
2. Imm. Vermögen sonst.	215.334,00	100.000,00	0,00	0,00	315.334,00	107.292,00	74.417,00	0,00	0,00	181.709,00	133.625,00	108.042,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.090.336,14	0,00	0,00	0,00	4.090.336,14	4.090.336,14	0,00	0,00	0,00	4.090.336,14	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	7.742.849,35	687.295,49	0,00	32.979,28	8.397.165,56	7.409.368,35	341.181,49	0,00	32.979,28	7.717.570,56	679.595,00	333.481,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	67.234.856,74	7.653.267,22	127.960,17	6.278.114,13	68.737.970,00	30.307.312,09	2.750.636,37	0,00	3.166.140,90	29.891.807,56	38.846.162,44	36.927.544,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	90.722.562,00	3.004.469,76	696.634,98	4.232.642,52	90.191.024,22	77.028.979,00	2.221.342,24	0,00	3.355.255,02	75.895.066,22	14.295.958,00	13.693.583,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.302.904,19	2.741.541,18	16.991,95	1.796.354,74	25.265.082,58	17.842.327,19	1.852.835,19	0,00	1.538.717,80	18.156.444,58	7.108.638,00	6.460.577,00
GWG	0,00	102.293,12	0,00	0,00	102.293,12	0,00	20.471,12		0,00	20.471,12	81.822,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	974.052,91	893.211,09	-841.587,10	85.708,02	939.968,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	939.968,88	974.052,91
Summe Sachanlagen	183.234.375,84	14.394.782,37	0,00	12.392.819,41	185.236.338,80	125.178.618,28	6.845.284,92	0,00	8.060.113,72	123.963.789,48	61.272.549,32	58.055.757,56
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.976.145,18	18.559.058,48	-2.148.142,94	9.495.948,72	26.891.112,00	2.660.968,25	1.100.000,00	0,36	654.432,15	3.106.536,46	23.784.575,54	17.315.176,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153.387,56	0,00	0,00	153.387,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153.387,56
3. Beteiligungen	4.577.483,14	0,00	2.148.142,94	0,00	6.725.626,08	25.568,52	0,00	-0,36	0,00	25.568,16	6.700.057,92	4.551.914,62
4. Ausleihungen an Unternehmen mit den ein Beteiligungsverhältnis besteht	208.919,11	0,00	0,00	357,00	208.562,11	0,17	0,00	0,00	0,00	0,17	208.561,94	208.918,94
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	18.528,67	500,00	0,00	4.800,78	14.227,89	2,67	0,00	0,00	0,78	1,89	14.226,00	18.526,00
Summe Finanzanlagen	24.934.463,66	18.559.558,48	0,00	9.654.494,06	33.839.528,08	2.686.539,61	1.100.000,00	0,00	654.432,93	3.132.106,68	30.707.421,40	22.247.924,05
Insgesamt	215.911.688,85	33.641.636,34	0,00	22.080.292,75	227.473.032,44	135.274.526,24	8.286.466,41	0,00	8.747.525,93	134.813.466,72	92.659.565,72	80.637.162,61

C. Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten								Abschreibungen						Restbuchwert		
	Vortrag	Kurseffekte	Zugänge	At Equity Itd. Zu-/Abgang	Umbuchungen (+/-)	Abgänge	Veränderung des Konsolidierungskreises	Periodenende	Vortrag	Kurseffekte	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	Abgänge	Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Periodenende	Bilanzstichtag	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Software	3.649.189,66	0,00	588.174,54	0,00	0,00	32.979,28	4.327,45	4.208.712,37	3.420.905,66	0,00	271.764,99	0,00	32.979,28	2.415,43	3.662.106,80	546.605,57	228.284,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und übrige ähnliche Rechte	465.246,41	-51.292,72	889.094,88	0,00	0,00	115.293,85	300.405,05	1.488.159,77	342.965,05	0,00	257.452,80	0,00	32.195,09	217.642,52	785.865,28	702.294,49	122.281,36
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.721.138,54	0,00	2.911.087,45	0,00	0,00	0,00	0,00	13.632.225,99	3.910.679,97	0,00	1.045.397,42	0,00	0,00	0,00	4.956.077,39	8.676.148,60	6.810.458,57
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	14.835.574,61	-51.292,72	4.388.356,87	0,00	0,00	148.273,13	304.732,50	19.329.098,13	7.674.550,68	0,00	1.574.615,21	0,00	65.174,37	220.057,95	9.404.049,47	9.925.048,66	7.161.023,93
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	76.535.349,70	-438.001,97	13.380.873,44	0,00	-2.717.689,76	6.818.800,67	-6.141.624,22	73.800.106,52	31.254.268,26	-82.619,91	3.145.149,27	0,00	3.307.223,58	76.927,04	31.086.501,08	42.713.605,44	45.281.081,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	102.338.193,78	-434.733,47	5.510.226,07	0,00	696.634,98	5.573.179,82	-43.729,81	102.493.411,73	85.058.697,80	-302.990,93	3.287.565,79	0,00	3.712.169,21	-31.151,81	84.299.951,64	18.193.460,09	17.279.495,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.053.325,13	-91.856,19	3.822.170,13	0,00	54.555,13	2.419.521,02	-91.218,23	30.327.454,95	20.902.018,46	-81.024,18	2.519.353,17	0,00	2.061.443,79	172.894,26	21.451.797,92	8.875.657,03	8.151.306,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.011.616,09	-391.251,18	3.067.645,07	0,00	1.966.499,65	662.827,56	-34.220,25	4.957.461,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.957.461,82	1.011.616,09	
Summe Sachanlagen	208.938.484,70	-1.355.842,81	25.780.914,71	0,00	0,00	15.474.329,07	-6.310.792,51	211.578.435,02	137.214.984,52	-466.635,02	8.952.068,23	0,00	9.080.836,58	218.669,49	136.838.250,64	74.740.184,38	71.723.500,18
III. Finanzanlagen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.638.787,00	0,00	2.050.000,00	0,00	92.160,36	1.432.351,35	-1,00	3.348.595,01	887.479,46	0,00	1.201.532,88	0,36	1.140.159,15	0,00	948.853,55	2.399.741,46	1.751.307,54
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.259.130,00	0,00	2.240.303,30	1.580.882,57	0,00	0,00	0,00	8.080.315,87	337,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	337,85	8.079.978,02	4.258.792,15
3. Beteiligungen	1.608.479,70	-1.228,28	0,00	0,00	-92.160,36	0,00	0,00	1.515.091,06	34.502,08	-1.228,28	0,00	-0,36	0,00	0,00	33.273,44	1.481.817,62	1.573.977,62
4. Ausleihungen an Unternehmen mit den ein Beteiligungsverhältnis besteht	208.919,11	0,00	0,00	0,00	0,00	357,00	0,00	208.562,11	0,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,17	208.561,94	208.918,94	
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	18.878,67	0,00	500,00	0,00	0,00	4.800,78	515,33	15.093,22	2,67	0,00	0,00	0,00	0,78	0,00	1,89	15.091,33	18.876,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	8.734.194,48	-1.228,28	4.290.803,30	1.580.882,57	0,00	1.437.509,13	514,33	13.167.657,27	922.322,23	-1.228,28	1.201.532,88	0,00	1.140.159,93	0,00	982.466,90	12.185.190,37	7.811.872,25
Insgesamt	232.508.253,79	-1.408.363,81	34.460.074,88	1.580.882,57	0,00	17.060.111,33	-6.005.545,68	244.075.190,42	145.811.857,43	-467.863,30	11.728.216,32	0,00	10.286.170,88	438.727,44	147.224.767,01	96.850.423,41	86.696.396,36

Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

D. Angaben und Erläuterungen zu den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind den Anlagespiegeln für die HaGe und den Konzern zu entnehmen. Die im Konzern-Anlagespiegel in der Spalte "Kurseffekte" aufgeführten Beträge geben die Währungsauswirkungen auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten an, die aus den veränderten Stichtagskursen dieses und des vorangegangenen Bilanzstichtages resultieren.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, angesetzt. Standardsoftware wird über die Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der miterworbenen Stillen Reserven der Beteiligungen abgeschrieben.

Aus dem Erwerb der Anteile an der Zerssen Mineralölhandel GmbH durch die Raffeißen Mineralölhandel GmbH ist ein Firmenwert von 1.607 T€ entstanden, der ab dem 1. Juli 2008 über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Bei der Abschreibung kommt einheitlich die lineare Methode zur Anwendung. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 € liegen, werden jährlich in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um erforderliche Abschreibungen, bewertet.

Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

2. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Warenvorräte wurden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Ermittlung der Herstellungskosten für die Bestände aus eigener Produktion erfolgte gem. § 255 Abs. 2 HGB.

Anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen wurden einbezogen.

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
▶▶ Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
8.405.439,11	15.771	8.456.220,81	18.765
▶▶ Fertige Erzeugnisse und Waren			
98.244.067,73	210.399	118.869.671,20	258.220
▶▶ Geleistete Anzahlungen			
0,00	136	2.364,89	1.884
▶▶ erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
0,00	0	0,00	-1.235
<u>106.649.506,84</u>	<u>226.306</u>	<u>127.328.256,90</u>	<u>277.634</u>

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen abgesichert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beruhen im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsgeschäften. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen sonstige Forderungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen am Bilanzstichtag werden berücksichtigt, soweit diese eine Neubewertung nach dem Niederst- bzw. Höchstwertprinzip erforderlich machen.

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
▶▶ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
91.350.922,55	99.004	141.091.986,77	150.779
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>			
220.555,96	356	220.555,96	358
▶▶ Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
17.909.070,58	28.461	7.686.655,65	1.889
▶▶ Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
17.112.131,58	425	16.011.948,72	1.477
▶▶ Sonstige Vermögensgegenstände			
3.089.033,71	3.521	4.981.793,87	7.075
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>			
1.278.486,40	256	1.425.546,22	0
129.461.158,42	131.411	169.772.385,01	161.220

Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

Die HaGe hat derivative Finanzinstrumente mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsrisiken bestehender kurzfristiger Finanzierungen zu reduzieren. Diese Finanzinstrumente bestanden zum 31. Dezember 2008 aus Zinsswaps sowie Zinsscaps (nominal 61.782 €; Marktwert -2.042 T€). Darüber hinaus wurden Zinsswaps im Zusammenhang mit der Aufnahme langfristiger Darlehen abgeschlossen. Auf diese Weise wird für diese langfristigen Kredite ein Festzins gesichert. Das Volumen dieser Swaps betrug zum 31. Dezember 2008 nominal 70.882 T€, der Marktwert wurde mit -6.644 T€ angegeben.

Die Bewertung basiert auf Marktwerten (mark to market), die von den Kreditinstituten eingeholt wurden. Die Zinsswaps und Zinsscaps werden grundsätzlich in einer Bewertungseinheit mit der variabel verzinsten Basisfinanzierung betrachtet. Da sich die unter der Berücksichtigung der Zinsswaps und -caps de facto ergebenden Festzinsen im Rahmen der sonst von der HaGe vereinbarten Festzinskonditionen bewegen, waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden.

Fremdwährungsrisiken wurden mit Devisentermingeschäften in Höhe von nominal 19.750 TPLN sowie in Höhe von nominal 18.684 TUSD gesichert. Diese wurden zum Bilanzstichtag ihrem Charakter entsprechend mit dem amtlichen Geld- bzw. Briefkurs bewertet.

Die HaGe schließt zur Sicherung von Preisveränderungen Warenterminkontrakte für Raps an der Börse ab. Zum Verkaufstermin Februar 2009 wurden für 1.000 to Sicherungskontakte geschlossen. Für den Verkaufstermin August 2009 wurden ebenfalls Sicherungskontrakte für 10.050 to abgeschlossen. Der Gesamtwert zum Bilanzstichtag beträgt 3.524 T€. Aus der fiktiven Schließung dieser offenen Kontrakte ergibt sich am Bilanzstichtag ein positiver Wert von 621 T€.

Die Wertpapiere im Einzelabschluss der HaGe betreffen mit 5 Mio. € ein verbundenes Unternehmen. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ein Disagio in Höhe von 1.688 T€ (Vorjahr 197 T€).

4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der HaGe beläuft sich per 31. Dezember 2008 auf 61.737.600,00 € und ist eingeteilt in 24.116.250 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen.

Im Berichtsjahr wurden zwei Kapitalerhöhungen des gezeichneten Kapitals, aus dem genehmigten Kapital, um insgesamt 15,0 Mio. € durchgeführt. Die 5.859.375 Stück neuen Aktien wurden zu 275 % und 290 % des Nennkapitals ausgegeben. Das Agio von 26,9 Mio. € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Jede Übertragung, Sicherungsabtretung und Verpfändung der Aktien bedarf der Zustimmung der Gesellschaft. Die Zustimmung erteilt der Vorstand. Die Zustimmung ist nicht erforderlich für Aktien, die infolge der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital über Stückaktien ohne Vinkulierung entstanden sind.

Ausgabe und Form der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Die Einziehung der Aktien ist nach Maßgabe des Aktiengesetzes gestattet.

Das ausgewiesene Genussrechtskapital beträgt 2.030.873,00 €, davon 30.373,00 € Agio. Es beinhaltet 40.010 auf den Namen lautende Genussscheine im Nennwert von je 50,00 €. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine neuen Genussscheine ausgegeben. Die Forderungen aus den Genussscheinen sind nachrangig und nehmen an einem etwaigen Verlust der Aktiengesellschaft teil. Die Genussscheine sind am 31. Dezember des auf die Zeichnung des Genussrechts folgenden zehnten Geschäftsjahres zur Rückzahlung fällig, erstmalig zum 31. Dezember 2011. Eine vorzeitige Kündigung durch die Inhaber der Genussrechte ist ausgeschlossen.

5. Gewinnrücklagen

Der Bilanzgewinn des Konzerns berücksichtigt einen Verlustvortrag von 4.229.231,63 €.

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
▶▶ Gesetzliche Rücklage			
7.336.325,00	6.601	7.336.325,00	6.601
<i>davon aus Jahresüberschuss</i>			
734.886,00	422	734.886,00	422
▶▶ Andere Gewinnrücklagen			
30.529.609,56	22.519	35.323.632,85	24.854
<i>davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt</i>			
8.011.192,98	4.023	10.470.137,80	4.068
37.865.934,56	29.120	42.659.957,85	31.455

Die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen im Konzernabschluss betreffen mit 8.011 T€ die HaGe und mit 2.459 T€ die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

6. Sonderposten mit Rücklageanteil

Durch die Veräußerung von Grund und Boden sowie von Gebäuden wurde im Berichtsjahr bei der Muttergesellschaft gemäß § 6b Abs.3 EStG ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet. Für die Veräußerung von Gebäuden wurden gewinnmindernde Rücklagen in Höhe von 1.807 T€ und für Grund und Boden 1.017 T€ ausgewiesen.

7. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen der Muttergesellschaft und des Konzerns wurden im Berichtsjahr erstmalig nach den Vorschriften der international anerkannten IFRS (International Financial Reporting Standards; IAS 19) gebildet. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,6 % angewendet, der Ansatz entspricht der sogenannten Defined Benefit Obligation. Aus der Umstellung der Berechnungsmethodik ergibt sich ein negativer Ergebniseffekt auf das Jahresergebnis der Muttergesellschaft von rund 2,2 Mio. €. Im Vorjahr erfolgte die Berechnung nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden nach unveränderten Grundsätzen gebildet. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die Risiken aus Warenterminkontrakten sowie alle weiteren Risiken und Garantien aus dem Warengeschäft. Andere ungewisse Verpflichtungen (insbesondere Abbruchverpflichtungen und Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern) und Risiken sowie noch ausstehende Abgaben wurden angemessen berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden für Aufstockungsbeträge sowie beim Blockmodell für den Erfüllungsrückstand gebildet. Die Beträge werden zum Barwert, bei einem Diskontierungszinssatz von 5,5 %, angesetzt.

Die Rückstellungen für latente Steuern bestehen für die sich in Zukunft auflösenden Differenzen aus dem Nichtansatz des Sonderpostens mit Rücklageanteils in der Konzernbilanz gemäß § 298 HGB.

Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
▶ Rückstellungen für Pensionen			
14.011.732,00	11.891	14.485.918,00	12.886
▶ Steuerrückstellungen			
6.556.126,53	2.809	7.054.729,33	3.420
▶ Latente Steuern			
0,00	0	847.000,00	270
▶ Sonstige Rückstellungen			
13.723.039,18	9.876	16.082.190,40	12.196
34.290.897,71	24.576	38.469.837,73	28.772

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der HaGe und im Konzern sind vollständig durch Grundschulden und Sicherungsübereignung besichert. Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten Eigentumsvorbehalte und gesetzliche Pfandrechte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beruhen im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsgeschäften.

Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
83.122.781,82	190.981	100.739.990,66	225.148
<i>davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>			
5.701.647,32	184.252	18.782.756,98	193.850
<i>davon Restlaufzeit über fünf Jahre</i>			
62.261.180,58	1.061	62.261.180,58	1.605,81
▶ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
49.580.964,59	68.932	84.655.494,27	108.746
<i>davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>			
49.580.964,59	68.932	84.655.494,27	108.607
▶ Verbindlichkeiten aus der Annahme gez. Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel			
0,00	2.000	0,00	3.337
<i>davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>			
0,00	2.000	0,00	3.337
▶ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
461.137,25	2.111	6.648.929,87	635
<i>davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>			
461.137,25	2.111	6.648.929,87	635
▶ Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
782.865,60	3.353	2.237.486,61	5.690
<i>davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>			
782.865,60	3.353	2.237.486,61	5.690
▶ Sonstige Verbindlichkeiten			
25.051.287,33	56.871	27.035.495,83	59.593
<i>davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>			
21.311.878,84	53.695	23.275.869,99	55.436
<i>davon aus Steuern</i>			
4.833.106,28	1.775	5.458.263,41	2.252
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>			
0,00	0	0,00	0
158.999.036,59	324.247	221.317.397,24	403.150

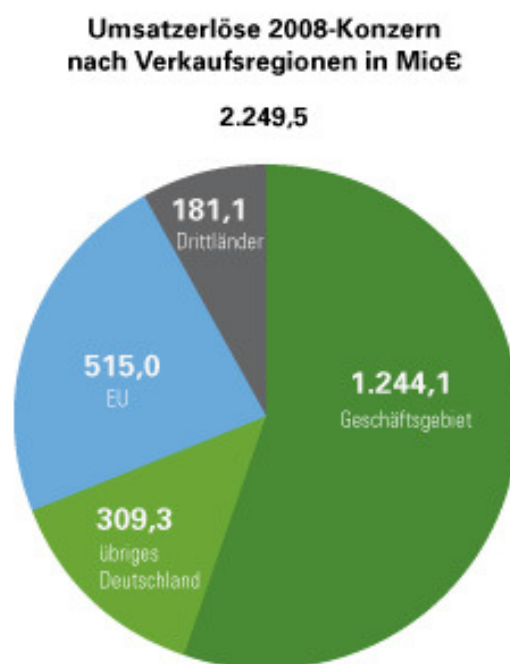
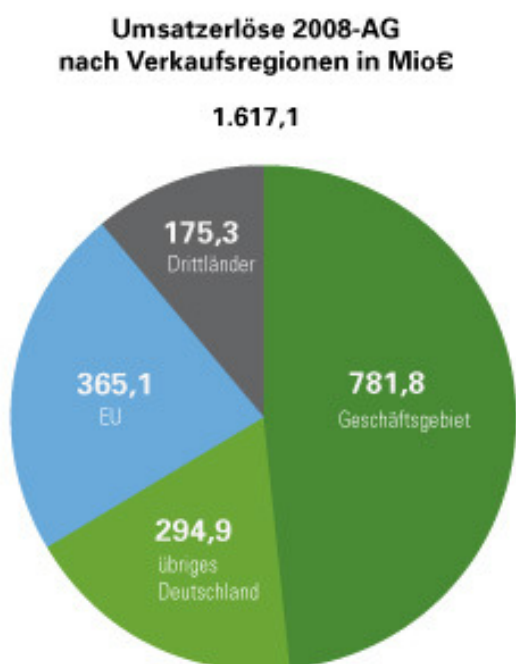
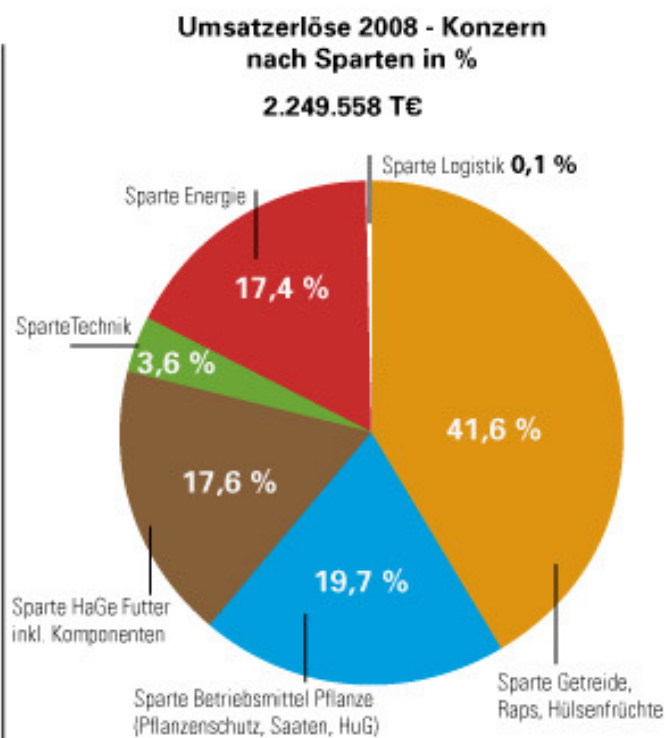
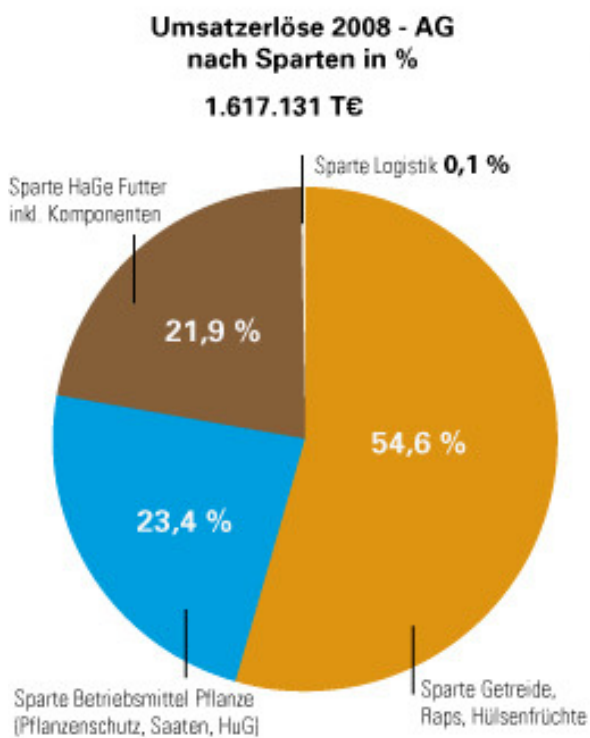
9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Raiffeisen HaGe	Konzern
Geschäftsjahr in €	Geschäftsjahr in €
<p>▶▶ a) Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln</p> <p style="text-align: right;">6.313.949,43 (6.306.470,53)</p>	<p style="text-align: right;">6.313.949,43 (6.306.470,53)</p>
<p>▶▶ b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften</p> <p style="text-align: right;">11.131.579,69 (43.984.029,84)</p>	<p style="text-align: right;">3.189.298,46 (9.355.436,97)</p>
<p>▶▶ c) Patronatserklärungen</p> <p style="text-align: right;">2.027.309,5 (87.230,10)</p>	<p style="text-align: right;">0,00 (0,00)</p>
<p>▶▶ d) Leasingverpflichtungen</p> <p style="text-align: right;">10.087.545,13 (5.238.138,33)</p>	<p style="text-align: right;">15.059.384,85 (8.559.519,40)</p>
<p style="text-align: center;"><i>davon binnen einem Jahr fällig</i></p> <p style="text-align: right;">2.794.104,49 (1.844.994,67)</p>	<p style="text-align: right;">6.446.594,3 (3.006.926,29)</p>

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen belaufen sich bei der HaGe auf 7.942.281,23 €, die in gleicher Höhe auf konsolidierte Tochterunternehmen entfallen. Die Verpflichtungen der HaGe aus Patronatserklärungen betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen.

10. Umsatzerlöse

Angaben zu den Jahresabschlüssen



11. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die folgenden aperiodischen Positionen enthalten:

Raiffeisen HaGe		Konzern		
Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	
▶ Buchgewinne aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	804.867,46	887	987.029,94	1.325
▶ Auflösung von Rückstellungen	420.634,57	797	555.464,49	884

12. Materialaufwand

Raiffeisen HaGe		Konzern		
Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	
▶ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.454.777.127,76	972.835	2.037.037.664,04	1.250.424
▶ Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.943.196,10	39.142	56.162.767,97	38.011
	1.514.720.323,86	1.011.977	2.093.200.432,01	1.288.435

13. Personalaufwand

Raiffeisen HaGe			Konzern	
Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€		Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
▶ Löhne und Gehälter	31.998.543,79	32.660	49.694.324,09	46.926
▶ Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.667.934,13	7.529	13.490.090,57	10.779
▶ <i>davon für Altersversorgung</i>	3.334.598,43	1.007	3.482.415,12	1.038
	<u>41.666.477,92</u>	<u>40.189</u>	<u>63.184.414,66</u>	<u>57.706</u>

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Raiffeisen HaGe				Konzern		
Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	befristet/ Saison		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	befristet/ Saison
▶ kaufmännische Mitarbeiter	459	33	15	641	40	16
▶ gewerbliche Mitarbeiter	340	7	85	579	10	90
	<u>799</u>	<u>40</u>	<u>100</u>	<u>1.220</u>	<u>50</u>	<u>106</u>

Außerdem wurden im Konzern 85 (84) Auszubildende, bei der HaGe 31 (35) Auszubildende beschäftigt.

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die folgenden aperiodischen Positionen enthalten:

Raiffeisen HaGe		Konzern		
Geschäftsjahr in T€	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in T€	Vorjahr in T€	
▶ Buchverluste aus Anlageabgängen und Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	196	372	221	373
▶ Delkredereaufwand	3.832	2.044	3.823	2.697

Im Delkredereaufwand wurden Zuführungen von Wertberichtigungen verrechnet. Die Auflösungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

15. Finanzergebnis

Raiffeisen HaGe		Konzern	
Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in T€
▶▶ Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben			
3.311.423,65	2.254	1.014.267,70	261
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>			
844.446,89	1.429	674.427,69	0
▶▶ Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			
0,00	0	1.935.882,57	964
▶▶ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			
2.410.472,82	1.765	103.582,49	125
▶▶ Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
19.172,92	23	13.420,88	23
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>			
5.752,04	12	0,00	12
▶▶ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
8.098.236,22	7.216	8.298.676,19	8.129
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>			
1.881.826,84	1.521	87.707,64	84
▶▶ Abschreibungen auf Finanzanlagen			
1.100.000,00	307	1.201.532,88	4
▶▶ Aufwendungen aus Verlustübernahme			
4.017,15	405	0,00	0
▶▶ Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
15.808.206,22	16.047	20.555.801,08	19.637
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>			
1.621.002,71	711	1.611.772,79	0
-3.072.917,76	-5.502	-10.391.504,13	-10.140

16. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge beinhalten die Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung von 75,1 % der Anteile an der Sparte Landtechnik. Für Konzernzwecke wurde der Ertrag um einen Zwischengewinn von 355 T€ korrigiert.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind die Zuführungen zu dem Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten. Im Konzern wurden der Posten und die dazugehörigen Aufwendungen eliminiert.

17. Ertragsteuern

Die HaGe hat per Saldo Gewerbesteuern in Höhe von 399 T€ auf verbundene Unternehmen umgelegt. Die Ertragsteuern entfallen im Wesentlichen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der Steueraufwand des Konzerns ist durch latente Steuern in Höhe von insgesamt 1.991 T€ aufwandsmindernd beeinflusst.

E. Angaben nach § 160 AktG

Die der HaGe mitgeteilten Beteiligungsbekanntmachungen gem. § 20 Abs. 4 AktG wurden am 9. Dezember 2008 im elektronischen Bundesanzeiger wie folgt veröffentlicht:

Die Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG gibt bekannt, dass die Firma Lantmännen ek för, Stockholm, Schweden, gem. § 20 Abs. 1 AktG seit dem 12. Dezember 2008 mehr als 25 % der Aktien der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG, Kiel, hält.

F. Organe

Mitglieder des Vorstands:

Otto Kamerichs (Diplom-Ingenieur)

Detlev Kock (Kaufmann)

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Asbjørn Børsting (Vorstandsvorsitzender dlg), DK-Tapernøje - Vorsitzender -

Claus Jepsen (Landwirt), Treia - stellvertretender Vorsitzender -

Detlev Elgeti (Landwirt), Ziesendorf

Kristian Hundebøll, (Vorstand dlg), DK-Allerød

Torsten Jensen (Vorstand VR Bank eG, Süderlügum), Niebüll

Gustav Riecken, (Landwirt), Negenharrie

Klaus Wendell (Landwirt), Scheggerott

Niels Dengsoe, (Aufsichtsratsvorsitzender dlg), Lögstrup

Arne Rantzow, (Geschäftsführer Agrar Svenska Lantmännen), Bara

Björn Wallin, (Landwirt), Vattholma, seit 25.04.2008

Sievert Rathje, (Bankkaufmann), Jübek (bis 25.04.2008)

Vertreter der Arbeitnehmer:

Mathias Klett, (kfm. Mitarbeiter), Crivitz, seit 25.04.2008

Hubert Meier (DV-Organisator), Ascheberg

Jakob Nissen (Betriebselektriker), Breklum

Günther Schütze (Controller Futter), Kiel

Johannes Thiessen (gew. Mitarbeiter), Schleswig

Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

Gesamtbezüge

Die Angabe der Vorstandsbezüge unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 81.375,00 €.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Organmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen 365.632,45 €. Die Rückstellungen für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 3.715.734,00 € (3.606.047,00 €).

Mutterunternehmen

Der Teilkonzernabschluss der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG, Kiel, wird in den Konzernabschluss der Dansk Landbrugs Grovvarereselskab a.m.b.a., Kopenhagen/Dänemark, einbezogen. Der Konzernabschluss wird in Kopenhagen unter der SE-Nummer 1621 0110 veröffentlicht.

Kiel, den 17. Februar 2009

Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG

Der Vorstand

Kamerichs

Kock

Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

G. Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 13.962 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Kiel, den 17. Februar 2009

Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG

Der Vorstand

Kamerichs

Kock

Eigenkapitalveränderungsrechnung Konzern

Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz 2008 in T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn/ -verlust	Fremd- währungs- umrechnung	Genuss- rechts- kapital	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Minder- heiten- eigenkapital	Konzern- eigenkapital
Stand 01.01.2008	46.737	10.881	31.455	6.241	538	2.031	97.883	687	98.570
Kapitalerhöhung gem. AR Beschluss vom 13.8.2008	10.909	19.090					29.999		29.999
Kapitalerhöhung gem. AR Beschluss vom 25.9.2008	4.091	7.783					11.874		11.874
Einstellung Gewinnrücklage			10.470	-10.470			0		0
Ausschüttung an Gesellschafter							0	-349	-349
Veränderung Konsolidierungskreis							0		0
Übrige Veränderungen				0	-1.530		-1.530		-1.530
Konzernjahresüberschuss			735	18.813			19.548	133	19.681
Stand 31.12.08	61.737	37.754	42.660	14.584	-992	2.031	157.774	471	158.245

Ergänzende Angaben:

Der Betrag, der gesetzlichen Ausschüttungssperren unterliegt, beträgt zum Stichtag 6.174 T€.

Der Betrag, der der Gesellschaft zur Ausschüttung zur Verfügung steht, beträgt 13.963 T€.

Der Betrag, der satzungsgemäßen Ausschüttungssperren unterliegt, beträgt 38.914 T€.

Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz 2007 in T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn/ -verlust	Fremd- währungs- umrechnung	Genuss- rechts- kapital	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Minder- heiten- eigenkapital	Konzern- eigenkapital
Stand 01.01.2007	46.737	10.881	26.965	4.256	312	2.031	91.182	867	92.049
Kapitalerhöhung gem. HV Beschluss							0		0
Einstellung Gewinnrücklage			4.490	-4.490					
Ausschüttung an Gesellschafter							0	-394	-394
Veränderung Konsolidierungskreis							0	-135	-135
Übrige Veränderungen				-99	226		127		127
Konzernjahresüberschuss				6.574			6.574	349	6.923
Stand 31.12.07	46.737	10.881	31.455	6.241	538	2.031	97.883	687	98.570

Ergänzende Angaben:

Der Betrag, der gesetzlichen Ausschüttungssperren unterliegt, beträgt zum Stichtag 4.674 T€.

Der Betrag, der der Gesellschaft zur Ausschüttung zur Verfügung steht, beträgt 8.011 T€.

Der Betrag, der satzungsgemäßen Ausschüttungssperren unterliegt, beträgt 12.808 T€.

Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 2

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
» Periodenergebnis	19.681	6.923
» Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.728	8.996
» Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	2.195	-442
Cashflow effektiv	33.604	15.477
» Veränderung Steuer- und Sonstige Rückstellungen	11.136	3.235
» Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	7.693	354
» Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-767	-951
» Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen im Finanzanlagevermögen	-3.348	-228
» Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	121.783	-87.467
» Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-52.212	44.284
» Ein(+) und Auszahlungen (-) aus außergewöhnlichen Posten	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	117.889	-25.296
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
» Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	7.243	7.602
» Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögens	-4388	-544
» Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-32.792	-14.286
» Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.645	285
» Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.291	-835
» Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-2.471	-3.562
» Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	5.858	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27.196	-11.340
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
» Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	41.873	0
» Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-349	-394
» Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	77.200	39.890
» Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-34.953	-3.774
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	83.771	35.722
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
» Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	174.464	-914
» Änderung des Finanzmittelfonds durch Anwachsung und Verschmelzung	0	0
» Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.371	159
» Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-158.850	-158.095
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.985	-158.850
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
» Wertpapiere des Umlaufvermögens	219	0
» Zahlungsmittel	18.099	3.988
» Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-333	-162.838
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.985	-158.850

Im Geschäftsjahr wurden Zinsen in Höhe von TEUR 15.820 (Vj TEUR 17.111) gezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuern in Höhe von TEUR 3.630 (Vj. TEUR 1.059) gezahlt.

Die Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschaften beinhalten in 2008 ausschließlich Minderheiten.

Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens wurden nicht aufgeteilt, da es nur unwesentliche Abgänge von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens gab.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem mit dem Konzernanhang zusammengefassten Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG, Kiel sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und mit dem Anhang des Mutterunternehmens zusammengefasstem Anhang – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzen den Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis

Bestätigungsvermerk

von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG, Kiel, den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 17. Februar 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)
Wirtschaftsprüfer

(Reiher)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich umfangreich über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und die geplante Unternehmensentwicklung unterrichten lassen. Er konnte sich dabei von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Im Jahre 2008 fanden sieben Aufsichtsratsitzungen statt.

Auf seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Ergebnissituation, mit der Entwicklung der Sparten sowie mit Investitionsvorhaben befasst und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Schwerpunkte der Beratungen 2008 waren die Aquisitionen im Betriebsmittel und Energiegeschäft sowie die Bildung der neuen Partnerschaft im Technikgeschäft.

Des weiteren befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Der Beirat der HaGe tagte dreimal unter Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder und befasste sich neben der Geschäfts- und Marktentwicklung insbesondere mit geplanten Investitionsvorhaben.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Konzernabschluss sowie der gemeinsame Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sind vom Abschlussprüfer der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Dansk Landbrugs Grovvarereselskab a.m.b.a., Kopenhagen/Dänemark, wonach dieser eine unmittelbare Stimmrechtsmehrheit an der Gesellschaft zusteht, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt, aus dem hervorgeht, dass bei den im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten oder geleistet wurde und sich berichtspflichtige Maßnahmen nicht ergeben haben. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung mit Datum vom 17. Februar 2009 schriftlich berichtet und folgenden Vermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Der Prüfungsausschuss hat den Abschluss und die Prüfungstätigkeit in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer ausführlich beraten und dem Aufsichtsrat über diese Beratung Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht und nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Kiel, den 20. Februar 2009

Der Aufsichtsrat

Asbjørn Børsting (Vorsitzender)